

## Unser Besuch im September 2007

Vom 8. bis 10. September besuchten wir unsere Partnergemeinde in London/Goodmayes, wovon ich Ihnen gerne berichten will.

Der Samstag war noch keine vier Stunden alt, da klingelte der Wecker. Verträumt machten wir uns auf den Weg zum Flughafen, wo die anderen zehn Londonfahrer warteten – teils alte Hasen im Geschäft, teils neugierige Erstlinge wie meine Frau und ich. Was würde uns in England erwarten? Dauerregen? Wir waren gespannt.

Als wir bald darauf angelsächsischen Boden betraten, regnete es schon einmal nicht! Überhaupt konnten wir getrost unsere Pullover und Jacken in den Koffern verstauen, so wir denn welche hatten. Denn *ein* Koffer wollte partout nicht auf die Insel, so dass Pfarrer Schubert plötzlich ohne Gastgeschenk, Anzug und Talar dastand. Aber seinen Humor, den hatte er glücklicherweise noch dabei!

Offen und herzlich hieß man uns willkommen, sowohl im Pfarrhaus von Familie Keating als auch in den kleinen Reihenhäuschen unserer Gastfamilien. Sprachprobleme? Nur munter drauflos geredet! Hauptsache man versteht sich. Nach einem ersten Auskundschaften der Londoner City wartete am Abend eine musikalische Überraschung auf uns: Händels Messias wurde von einem winzigen Orchester, den Solisten und mehreren Laienchören unter Leitung des Kantors Alexander Chaplin aufgeführt. Mir hat die stille Art gefallen, in der die Feinheiten dieser Musik erst hörbar wurden und sich deren Kraft entfalten konnte. Auch brachte das Begleitprogramm die Botschaft des „Messias“ den Zuhörern nahe. Denn eins ist an unserer Partnergemeinde unübersehbar gewesen: Ohne Mission gibt es keine Kirche!

Am Sonntagmorgen endlich britisches Frühstück: Spiegeleier, Bohnen, Schinken, Würstchen und einen Turm Butterscheiben. Unsere Gastgeberin staunte, dass wir tatsächlich alles aufgegessen hatten. Wir staunten auch. Dann kam der farbenfrohe Gottesdienst (außer grün und blau waren alle Hautfarben vertreten). Unsere Beiträge: Anna und Katharina trugen ein Instrumentalstück vor; zusammen sangen wir ein Paul-Gerhard-Lied und Pfarrer Schubert predigte - gedolmetscht von Frau Schwitalla - über die zehn Aussätzigen und die Vergesslichkeit. Gemeinsam feierten wir dann das Familien-Abendmahl, bei dem alles auch ohne Worte einem zurief: „Kommt, denn es ist alles bereit! Sehet und schmecket, wie freundlich der Herr ist!“

Ich für mein Teil möchte noch viele solcher Gottesdienste erleben. Hier will ich schließen, obwohl es sicher noch manches zu berichten gebe: über heiße Volleyball- und Tischtenniskämpfe, über das sagemwobene Tesco, über grüne Wiesen mit grauen Eichhörnchen und blauem Himmel ... Wir sind zurückgekehrt in das verregnete Deutschland mit einem dicken Bündel guter Erfahrungen. Ich danke Gott für alles Erlebte. Ihm wollen wir auch Pfarrer Keating mit seiner Familie anbefehlen, der nunmehr mit dem Oktober in einen

neuen Lebensabschnitt geht. Nicht zuletzt danken wir auch unseren treuen Fahrern und besonders Frau Becker, die die Reise fleißig organisiert hat!

Friedemann Krumbiegel